perbon illenburger nachrichten

bie Boft bezogen 1,50 Wit., burch bie Doft ins Dous geliefert 1,50 Det.

u. Grped. Dillenburg, Marbadiftr. 40

mit Mustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle"

- Unabhängiges Organ -

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes. Breis für die einspaltige Pernzette oder bereiftenen 15 Pfg., Vielkamen pro Jelie 4. Dig Anzeigen finden die weiteste Berbreitung De Wiederholungen eutsprechender Nabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, bercoer

Mr. 159.

perben

es Bill e pon l

M

babl

der Bu

fferfat

S 12 1

11 05 24

-11 like

ndall.

ir 1916 meinde-

affe it

bet

gunger

ret.

yi.

Bebes

POS.

ter

Sonntag, den 9. 3nli 1916.

10. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Bom "langen Willen".

Bielleicht ift es eines der großen Kriegsziele, bas bott mit der langen Dauer diefes Krieges verfolgt, bag uns wieder zeigt, was eiferner Wille vermag, dag unfer nervojes, willenstrantes, von flüchtigen Ginbriden bin. und hergeschleudertes Beschlecht ins Stable

21. S. Saar.

In ber ichwarzeften Erde madfen die ichonften Blumen, und die höch ft en und ftartften Baume ftreben mifchen Felfen himmelwarts. 3. B. Solland.

Glückliche Jugend, die nach uns kommt und die Frucht dieser blutigen Saat pflücken darf! Nimm den Legriff dieses neuen Heldentums in dich auf und serne mihm, ein eiferner Bille, ein Charafter gu

Ausdauer ift es, was entscheidet! Ausdauer! Glaube! Zuversicht! ein großes Ziel ergeht sich nur, erstürzen kannst du's nicht!

E. Flaifchlen.

Ariegswochenschau.

Muf allen Fronten wird erbittert gefampft Das ift bes Rennzeichen der vergangenen Kriegsmoche. Es icheint kit, als ob ber

mgelangt ist. Das heitige Artillerieseuer, das schon vor üngerer Zeit auf der Weitiront zwischen Kordsee und der Tempagne eingeseht hatte, ließ darauf schließen, daß die Gegner eine größere Unternehmung planten. Ueberall zute man ja auch in der Berbandspresse gelesen, daß eine aulgemeine große Offensive itzen die Gener zu Baris und London hätte man endich den gemeinsamen Feldzugsplan sessocialent. Deshalb

den ben gemeinsamen Feldzugsplan sestgesett. Deshalb den gemeinsamen Feldzugsplan sestgesett. Deshalb der man natürlich auf unserer Seite durchaus nicht untereitet, als am Worgen des 1. Juli endlich die große Offmive des Gegners einsetze. Wie unser Heeresbericht den diesem Tage meldet, griffen sowohl Englander wie jrangofen in einer

Frontbreite von efwa 40 Rilometer h der Gegend von Gommecourt bis süblich über die somme hin an. Den Gegnern standen dabei unbeschränkte diet, namentlich an Munition, zur Berfügung, ebenso wie sie durch siedentägige stärtste Artillerie- und Gasvorwhung alles aufs beste eingeleitet zu haben glaubten. In die dort noch tobenden Kämpse richtig würdigen zu kinnen, muß man sich das seindliche Ziel vor Augen dalten. Der Massenagriff sollte die deutsche Front durchtungen. Ran wollte gemisserwaßen den

mehen. Man wollte gewiffermaßen ben Deutichen Durchbruch am Dunajec tahahmen, ber befanntlich bie Aufrollung ber gangen nichen Front und die Zurückwersung des Gegners weit in eigenes Gebiet hinein zur Folge gehabt hatte. Stranzösisch englischen Massenagrissen nur ein sehr farzer. Die Engländer konnten auf ihrem Frontteil vom Luce-Bach bis zur Somme nicht nur

fo gut wie gar teine Fortichritte nachen, fondern es murden ihnen fogar ichon errungene der entriffen. Beffer haben bagegen bisher bie Framin ihren Abichnitten beiberfeits ber Somme abgeindem wir an einzelnen Stellen gezwungen merben, unfere vorderste Linie einige Kilometer weit zuniemnehmen. Aber ein Durchbruch gelang auch ihnen
nicht. Im Gegenteil haben fe, ebenso wie die Eng-

furchtbare Berlufte filten, bie ficher in gar teinem Berhaltnis gu dem fleinen eindegewinn fteben. Bezeichnend ift es übrigens, wie ere Gegner jest biefen Diferfolg zu verschleiern fuchen. Gegensah zu früher mahnt auf einmal die feindliche teffe gur Bedulb und weift darauf bin, daß man

ichnelle Erfolge nicht erwarten In erfter Linie fei es nur auf eine Schmachung ber den Linien überhaupt abgesehen gewesen. Run, wir nen es unferen Gegnern ruhig überlaffen, wie fie ihren nbaleuten ben Troft für die fehigeschlagenen Soffnungen bringen wollen.

Ble wenig das englisch-frangofische Borgeben unfere Dine ftoren tonnte, bas zeigen bie Greigniffe bei Berbun.

das baben fie fofort bei ihren mit ftarten Rraften untermenen Berjuchen, uns das Wert von Thiaumont und Siellungen auf der alten Erde" wieder zu entaben, ficher gefpurt. Das

Wett von Thiaumont allen fle zwar wiederholt wiedergenommen haben; fie hten jedoch schließlich immer wieder zugeben, daß es neuem wieder in die frande ber Neutschen gefollen jet. Demgegenuver steht die seste Behauptung unserer Obersten Heeresseitung, daß wir das Wert nie wieder verloren haben. Es scheint sast, als ob die Franzesen mit dieser Stellung ihr Spiel mit der Karte herunguwiederholen, die auf einmal auf der Karte herunguwandern begann, die die Franzosen sich doch endgültig mit der Tatsache des Verlustes absinden mußten. Wie ungeschwächt unsere Ungrisstraft dei Berdun nach immer ist, das ersuhren die Franzosen bei Damsoup, wo wir ihnen

ole "Sohe Batterie" fortnahmen, ein besonders schmerzlicher Berluft, da ihnen biefe Ber-teidigungeantage gewiffermaßen den Berluft von Baur

Much an ber Oftfront ift es febr beif zugegangen. Die Ruffen baben bier ihre Angriffe jest auch auf bie

nördlich der Bolesje bis zu ben heeresgruppen hindenburg ausgedehnt. Sie wurden jedoch überall mit ben ichwersten Berlusten zurudgewiesen und ihnen an einigen Stellen gewonnenes Be-lande wieder abgenommen. Auch sublich ber Sumpfe baben fie ihre

wütenden Massenangriffe erneuert. Aber es scheint, als ob es gelungen ist, ihrem Bordrängen ein Ende zu machen. An einzelnen Stellen haben sie zwar noch einige kleine Borteile zu erringen vermocht; io sudlich des Onjestr und bei Buczacz. Hier handelt es sich aber um

handelt es sich aber um

rein örtliche Vortommnisse,

bie auf die Gesamtlage feinen Einsluß haben und zudem

durch eigene Fortschritte mehr als gutgemacht werden.

Bon besonderer Bedeutung ist dabei der Ersolg, den die
Armee des Generals Grasen von Bolhmer

südösstlich von Tlumacz

errang, wo die Russen in über 20 Kilometer Frontbreits

und dis über 10 Kilometer Tiese zurückgedrängt wurden.

Bon besonderer Wichtigkeit sind aber die

Aämpse in der Gegend von Luct

gewesen, wo die Armee Kinsingen unter erbitterten

Kämpsen weiter ständig Boden gewonnen hat. Zwat
sind die dortigen Kämpse noch nicht abgeschlossen, aber sie
siehen sür uns durchaus günstig. In der Butowina ist

es im allgemeinen ruhiger zugegangen; die Russen schenen

eingesehen zu haben, daß dort ein weiteres Bordringen
für sie unmöglich ist.

Eo können wir also mit der Lage der Dinge im allgemeinen zusrieden sein. Dieses für uns wichtige günstige

Bild wird noch vervollständigt durch die Lage an der

italienischen Front, wo es den österreichischungarischen

italienischen Front, wo es den österreichisch-ungarischen Truppen restios gelang,
alle Kotienischen Borstöste blutig abzuweisen.
Pucht unerwähnt mag ichteklich bleiben der schöne Erfolg, den unsere türkischen Bundesgenossen in Bersiererrungen haben, indem sie die auf Bagdad vorstrebender Russen empfindlich schlugen und über 200 Kilometer web in das Land vordrangen und die

wichtige Stadt Rermanichah

in Befit nahmen. Bir tonnen alfo mit voller Rube bei Beiterentwidtung ber Dinge entgegenfeben.

Geh. Oberbaurat Bürfner.

Unfer Bild geigt ben Beb. Oberbaurat Burfner, Der fich als Abteilungschef im Reichsmarineamt große Ber-bienfte erworben hat. Er ift ber Konftrutteur unferer mobernen Kriegsichiffe die fürzlich am Stagerrat und bei onftigen Gelegenheiten fo glangend ihre Teuerprobe be-



Deutsches Reich.

+ Bundesrats - Beichtuffe. In ber Stigung bes Bundesrats vom 6. Juli gelangten gur Unnahme: bei Entwurf einer Berordnung über Gerfte aus ber Ernte 1916, ber Entwurf einer Berordnung über Rübenfaft, ber Ent-wurf einer Berordnung über hafer aus ber Ernte 1916, eine Ergänzung ber Berordnung über bie Errichtung von Preisprufungsstellen und ber Entwurf einer Berordnung betr. Beforberung von Gutern zwijchen auslandifchen Safen durch beutiche Rauffahrteifchiffe.

3tg." von amtlicher Stelle erfahrt, bat ber Boligeiprafident oon Lods, v. Oppen, eine Berufung nach Berlin als Stellpertreter bes Brafibenten des Kriegsernabrungsamtes er putten und wiro pa vereits in Den nachten Lagen gut !!

Ein Friedens-Nationalausschuß. Wie die "Köln. 3tg." aus Berlin ersährt, bat sich unter dem Borsig des Hürsten Wedel eine große Zahl von Männern der Wissenschaft, der Industrie, des Hand von Männern der Wissenschaft, der Industrie, des Handels und der ländlichen Berusse zu einem Deutschen Nationalausschuß zusammengesunden, der sich zur Aufgabe gestellt hat, unter Fernbaltung von allen Einseitigteiten ein einheitliches Berständnis des deutschen Boltes sür einen ehrenvollen, die gesicherte Zutunft des Neiches verdürgenden Friedenschluß zu weden. Die Geschäftsstelle des Ausschusses sindet sich Wisselmstraße 37.

Landtags - Erfahmahl. Die infolge Ablebens bes Landtagsabgeordneten, Landgerichtsprafibenten Biered (Berlin) erforderlich gewordene Landtags-Erfahmahl für ben Bahltreis Egarnitau Filehne Rolmar wurde auf ben 6. Geptember anberaumt.

Musland.

London, 7. Juli. Amtlich wird bekanntgegeben, daß Lord Derby zum Untersetretar des Krieges und Lloyd George zum Kriegsminister ernannt worden ist. Sir Edward Grey wurde in den Beerstand erhoben.
Eine Erffärung des Grundes dieser Erhebung Greys gibt das Londoner "Daily Chronicle", demzufolge dadurch "den bestehenden gesetzlichen Rormen über die Berteilung von Staatssefretäten auf das Unterhaus und Oberhaus" Genüge geschehen soll.

Aleine polifiiche Radricten.

+ Bon ber hollandifchen Reglerung murde die Musfuhr Gartenbohnen (worllich) Tuin Bohnen) und von Kopffclat

+ Rach bein Stochholmer "Svensta Dagblabet" befichtigte L.e. Ronig von Schweben biefer Tage bie norbilde Grensfeitung Boben.

In Spanien brobt ein neuer großer Arbeitstonflitt auszubrechen; Die Gifenbahner haben nämlich, wie Die "Boff. 3tg." aus Mabrid erfahrt, für ben 11. Juft ben Generalftreit an-

Die Rabnienrebeilen ber fpanifchen Marotto-Bone von Mingera haben fich unter Alnnahme ber ihnen geftellten Bebin-gungen unterworfen.

Entgegen ber Reuter-Melbung über bie verfbhnliche Untwort Carrangas melbet jeht die Paulier Ausgabe des "Rew Part herald", daß Carranga die neuen Forderungen Billions ab-

"U 35" als faiferlicher Aurier.

(Bon unferem Marinemitarbeiter.)

Ble ber Admiralstab unterm 5. Juli meldet, ist S. M. Unterseeboot "U 35", bas ein Handschreiben des Raisers an den König von Spanien und Arzueimittel für die in Spanien internierten Deut den nach Cartagena brachte, nach ersolgreicher Lösung seiner Aufgabe in den heimatslichen Hafen zurückgefehrt. Das Boot versentte auf dieser Kahrt unter anderen den bemoffneten französischen Jospooler Sahrt unter anderen den bewaffneten frangöfischen Dampfer "herault" und eroberte ein Ecidun biefes Schiffes. Gerade vierzehn Tage zuvor ist das Boot nach genauer Innehaltung der nach den Reutralitätsbestimmungen fest rade vierzehn Tage zwoor ist das Boot nach genauer Innehaltung der nach den Reutralitätsbestimmungen sessessen Ausenthaltszeit von 24 Stunden aus dem spanischen Mittelmeerhafen wieder ausgesausen, mit allen Beuten an Deck, mit brennenden Laternen und angesichts einer Anzahl von Tarpedobootszerstörern, die vor dem Hafen auf der Lauer lagen, um es abzusangen. Der seindlichen Presse blied sedoch nichts zu melden sibrig, als daß das deutsche U-Boot, dessen Mission ihr inzwischen bekannt geworden war, ungehindert entsommen sei. Ungesaumt det "U35" darauf die Heiner, das zeine Aufgabe gelöst" war. Durch das son seindlichen Schissen aller Art winnmesende Mittelmeer, durch die Straße von Gibrastar mit dem englischen Torbüter davor, auf oder unter dem seit Bochen stürmischen Atsantic und der Biscapa, se nachdem Begegnungen dies wünschenswert erschenen sießen. Unterwegs hat es "gelegentlich" medrere seindliche Schisse versentt, darunter tinen französischen Dampfer, dem es erst nach ein Geschüß abnahm, ehe es ihn hinunter zu vlelen Gesährten schlicke. Der weitere Heinweg war ein ebensolcher Umweg, denn der Kanal sit bekanntlich durch ein Reh abgesperrt, in dem unser Kanal sit bekanntlich durch ein Reh abgesperrt, in dem alse U-Boote gesangen werden sollten. Deshalb ging es nördlich um Schottland herum, vielleicht vorher noch durch die Irische See, wo es sonst dies sich sie etwas zu "ersedigen" gibt, und endlich—mmer odne sonstens Aufenthalt — durch die Rordsee, aus der allerdings nicht viel zu erwarten war, da die Engländer ja auf ihren bekannten Lorbeeren in Jarmouth, Sheerneh, Chatam und sonstwo, nur nicht bei den Orsnepinseln, woher sie gesommen waren, ausruhen.

"U35" ist beimgesehrt. Kun wissen es die Engländer

injeln, woher sie gekommen waren, ausruhen.
"U 35" ist heimgekehrt. Run wissen es die Engländer
aus amtlicher deutscher Quelle. Rund 4 200 Kilometer ist
diese Strecke lang. Bei 14 Tagen Fabrtzeit erglbt sich
eine Tagesleistung von mindestens 300 Kilometer mit einer
Durchlanttsgeschmischiefen. Durchichnittsgeschwindigkeit von 121/2 Rilometer in der Stunde. Zwischendurch noch die Bersentung mehrerer Dampser und nebenbei die Eroberung der Kanone eines solchen, alles in allem eine so tücktige "Kurier-Leistung" wie der Bruch aller geheimen und ertigten Blodaden.

"Richt ungunftige" Entwidlung unferer Rampfe an der Somme. - Bergebliche Unftrengungen det Frangofen vor Berdun. - Cuftfampf-Statiftit für ben Monat Juni. - Abmehr-Erfolge im Diten.

Brofes Sauptquartier, ben 7. Juli 1916.

Beftlicher Rriegsichan lag. Bebhafte, auch nachts fortgefette, us nicht ungunftig verlaufene Rampfe beiderfeits mme. Die Brennpuntte bilbeten bie Begend fut von Contalmaifon, hem und Eftrees.

Deftlich der Daas icheiterten in breiter Front angefeste ftarte frangofifche Angriffe gegen unfere Stellungen auf bem Sobenruden "Ralte Erde", fowie im Balde fühmeftlich der Gefte Baug unter empfindlicher Ginbufe für den Geinb.

Muf ber übrigen Front vielfach Batrouillengefechte. Gudmeftlich von Balenciennes erbeuteten wir ein frangöfifches Fluggeng. Bei Beronne und fudmeftlich von Bougiers murben feindliche Sluggeuge im Buftfampf gur Landung gezwungen.

Ergebnis ber Buftfampfe im Junt:

Deutscher Berluft im Buittampf 2 Fluggeuge, burch Abichuß von ber Erde 1 vermißt im gangen 7 Fluggeuge. Grangöfifcher und englifcher Berfuft im Buftlampf 23 Fluggeuge, durch Abichuß von ber Erde 10 burch unfreiwillige Landungen innerhalb unferer Linien . 3 bei Landungen zweds Musfegen von Spionen . . . 1

im gangen 37 Fluggeuge, Don benen 22 in unferem Befig find.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Begen bie Front ber

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg festen die Ruffen ihre Unternehmungen fort. Mit ftarten Rraften griffen fie fublich bes Raroc3-Sees an; fie murben bier nach beftigem Rampfe, ebenfo nordweftlich von Smorgon und an anderen Stellen mühelos abgewiefen. Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Banern.

Abgefeben von einem fcmächlichen feindlichen Borftoft berrichte an der in den letten Tagen angegriffenen Front im allgemeinen Rube.

Seeresgruppe des Benerals von Binfingen.

Der nach Czartornet vorfpringende Binfel murbe infolge bes überlegenen Drudes auf feine Schentel bei Roffluchnowta und weitlich von Rolli aufgegeben und eine fürzere Berteidigungslinie gewählt.

Beiderfeils von Soful brachen die ruffifchen Unariffe unter großen Berluften gujammen.

Beftlich und fübweftlich von Cuct ift die Lage un-

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Reine besonderen Ereigniffe, auch nicht bei ben beutichen Truppen füblich bes Dnjeftr.

Baltan. Rriegsichauplat.

Michts Reues.

Dberfte Seeresleitung. (2B. I.B.)

Die Cage auf ben t. u. t. Fronten ift nach bem Biener amtlichen Bericht bom 6. Juft, wenn man von den Ereigniffen auf dem ruffilden Rriegsichau-plat absieht, nicht verandert. Dem Ruffenansturm aber haben die öfterreichisch-ungarischen Truppen bei Sadzamta nicht ftandhalten fonnen, mabrend fie bei Rolomea ihre

Stehungen gegen jamtuce jeinouche ungriffe behaupteten. Sublich des Onjeftr fomohl wie im Styr-Anie nordlich von Rolfi wurde "erbittert und wechfelvoll gefampit".

+ Erfolgreiche Befechte in der Butowina. - Die Italiener überall abgewiefen. Bien, 7. Juli. Umtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplag. In der Butowina haben unfere Truppen in erfolg. reichen Gesechten 500 Befangene und 4 Majdinengewehre eingebracht. In Gudoftgaligien, swiften Delatin und Sadgamta, haben alpenlanbijde Bandmehr-Regimenter im helbenhaften Widerstande zahlreiche ruffische Unfturme zum Scheitern gebracht. — Weiter nördlich
bavon bis in die Gegend von Kolfi bei unveränderter Lage feine besonderen Ereignisse. — Die im Styr-Anie nordlich von Rotti fampfenden f. und t. Truppen, die burch vier Bochen gegen eine auf brei bis fünffache lleberlegenheit angewachsene feindliche Streitmacht ftandhielten, befamen geftern ben Bejehl, ihre por-berften, einer doppelten Umfaffung ausgesehten Linien gueudzunehmen. Begünftigt durch bas Eingrelfen beutscher Truppen westlich von Rolft und die aufopfernde haltung der Polenlegion bei Kolodia ging die Bewegung ohne Störung durch den Gegner vonstatten. — Bei den nordöstlich von Baranowitschi stehenden österreichischangarischen Streitfräften verlicf der aestriae Taa rulia. Der Feind hat bei seinen letten Angripen gegen die Dorger geind hat det seinen tegten Angrinen gegen die borigen Stellungen der Berbündeten außerordentlich schwere Berluste erlitten. — Im Quellgebiet der Itwa beschöß der Feind eines unserer Feldspitäler troß deutlicher Kennzeichnung mit Artillerie. Wenn sich biese völkerrechtswidige Handlung wiederholen sollte, werden wir unsere Beschüße gegen das in diesem Kaum liegende, von uns während sast einsähriger Besehung sorgsaltigst und ptetat voll geschonte Kloster Kowo-Boczasew richten.

Stalienifder Rriegsichauplas. 3m Abichnitt von Doberbo lebte bie Artllerietatigfeit wieber auf. Deftlich von Seis tam es auch gu Infanterietampfen, die für unfere Truppen mit der vollen Be-hauptung ihrer Stellungen abichloffen. Sudlich bes Buganertales greifen fehr ftarte italienische Rrafte unfere Bront zwifchen der Cima Dieci und dem Monte Zebio an; der Zeind murbe überall, stellenweife im Sandgemenge, abgewiefen.

Guböftlicher Rriegsicauplat. Unperandert

+ Der türfifche Beeresbericht vom 8. Juli meldet bon der Brat. Front und aus Berfien unveranderte Bage.

Un ber Rautafus. Front fel es im Abichnitt bes Tichorut zu fleineren Rampfen getommen, in benen bie Ruffen unterlagen. Muj bem linten Stugel habe man im Ruftenabichnitt mehrere feindliche Ueberfalle gurud. geichlagen.

+ Deutsche Seepolizel. Rach Beebrilgge von einem beutschen Torpebobos aufgebracht murbe biefer Tage ein weiterer englischet Dampfer, die "Jarvo Mbben" ber Bancafbire und Dorb fbire Company, die von Rotterdam nach Sull mit Lebensmitteln unterwege mar; die Befagung des Dampfers Bahlte 26 Mann.

Lorales and Provinzielles.

Dillenburg, 8. Juli. Die Schlofgewolbe find nach einer Unierbrechungsbauer von zwei Jahren wieder dem Befuche zugänglich gemacht, nachdem die elettrische Lichtleitung wieder in Ordnung gebracht ift. Die Schlofe gewolbe find Teile des ehemaligen Dillenburger Schloffes, das als eines der festesten Schlöffer in den Rheinlanden nach gaber Berteidigung im fiebenjährigen Krieg der Berftorung durch die Frangofen gum Opfer fiel. Bas Feuer und Schwert in 1760 nicht demolierten, das wurde in planmäßiger Schleifung ber Feftung in ben Jahren 1768 bis 1778 pollendet. 1778 mußten beispielsweise in 248 Tagen die fämtlichen dienftbaren Untertanen des Geelbacher und Burbacher Grundes an der Schleifung mithelfen. Die gur Befichtigung eingerichteten Bewölbe find Rasematten mit Schießicharten und por allem bie große 8 Meter hohe und 25 Meter lange Torfahrt, deren Torangeln noch heute tief unter ber Erbe ben Gingang perraten, ben in vielen Jahrhunderten ftreitbare Manner glanzenden Baffentaten durchschritten. Das Gel über den Schlofigewölben ift heute im Brivatbeffe herrn Bergwertbefigers Sans Grun, burch beffen gegentommen der Befuch ber Schlofigewolbe ermi worden ift. (31g. f. b. 1

- Bon der Goldantaufsftelle in Dillenburg. Ergebnis des Antaufs von Goldfachen durch die antaufsftelle in Dillenburg ift ein erfreuliches gu nen Es find für insgefamt 3305,65 & Goldfachen angel worden. Biele Goldfachen find aber noch gurud verhälfnismäßig wenig goldene Uhrkeiten, welche befonders hohen Goldwert haben, find gum Untauf jest angeboten worden. Es fei wiederholt darauf gewiesen, daß die Ginlieferer goldener herrenu tetten fowohl als auch die Einlieferer goldener menuhrtetten eine eiferne Erfaguhrtette ge erhalten. Diefe eiferne Uhrtette follte jeder mit & tragen wollen und baher niemand gogern, feine god Uhrfette der Goldantaufsfielle gum Untauf gu bri Much im übrigen erfordert es die Bichtigfeit der S daß mit dem Untauf von Goldfachen fortgefest wirb daß feiner gurudbleibt, dem Baterland gu opfern, t ihm von Schmud und altem Gold entbehrlich. Ein eiferne Beit bedarf teines golden Schmudes! Go helfe jeder mit feinem Befin Durchhalten und gum Siege auch im wirtichaitle

- Die Ausfuhr von Frühkartoffeln aus dem m freife verbofen. Unfere Lefer merden noch an diefer & besonders auf die in heutiger Rummer veröffent Befanntmachung betreffend das Berbot ber Ausfuhr Frühtartoffeln aus dem Dillfreife vermiefen.

- Das Beerensammeln ift erlaubt! Bereits in ieb Sahre tonnte man gur Beit der Beerenernte Befo machungen ber verschiedenen Landgemeinden lejen, denen das Beerensammeln Muswärtigen verboten b erft nach Löfung einer Erlaubnistarte geftattet war, geschah es auch in diesem Jahre wieder. Der Ro Bandrat unferes Kreifes weift nun in einer Befor machung im Rreisblatt barauf bin, daß das Bee fammeln in der bisher gehandhabten Urt und ! nicht verboten werden fann. Es fann jedermann auch ohne Erlaubnisschein Beeren famm Dieje Rlarftellung ber Berhaltniffe mird von Geiten Beerenfammler dantbar begrüßt werden und ben meinden dürfte feine allzugroße Einnahme aus den gahlten Erlaubnisicheinen entgehen.

herborn, 8. Juli. (Bedenfteller.) Der P fifche Landesverein vom Roten Kreug und der ! ländische Frauenverein haben, wie wir bereits por ei Beit mitgeteilt haben, nach dem Entwurf des Brofe von Bumbuich, München, von der Porzellanfabrit Rosenthal u. Co., A.-G. in Gelb (Bagern) in beren R abteilung einen Bedentteller anfertigen laffen. gesamte Reinertrag aus dem Bertauf Diefer Gedentte ift für die Zwede des Roten Kreuzes und des B terfandischen Frauenvereins bestimmt foll nomentlich der Fürforge für die verwundeten erfrantten Rrieger, ihren Ungehörigen und Sinter benen zugute fommen. Die Teller find sowohl durch Zweigverein vom Roten Rreug im Dillfreife und Baterländischen Frauenverein im Dillfreife, wie durch die Geschäfte zu beziehen, die ihn ausgestellt hab hoffentlich wird ber durch Entwurf und Musführung gleicher Beife hervorragende Bedenfteller auch hier Orte viel verkauft werden, ba feine Erfteher nicht nur gute Sache bes Roten Rreuges unterftugen, fondern o in den Befig eines wertvollen fünftlerifchen Undenten bie große Beit, in ber mir feben, gelangen. Erfahru gemäß werden altere Bedentteller mit ber Marte fenthal" jest von Sammlern ichon gehnfach über Es laft fich darum mit Sicherheit annehmen, daß f diefer Rote-Rreug-Teller für fpatere Beichlechter ein I lerifches Andenten an die große Beit und zugleich

Cräumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

(Radbrad serbeien.)

Bute Seete: Als od es auf ihn antommen wurde i Kis ob er die Bahl gehabt! Gott banten mußte er, venn sich jemand fand, der ihm sagte: "Ich will's mit die mrjuchen.

Dhne hineingufeben, ftedte er bie Beitung in feine

Bahrend ber Fahrt nach Berlin nahm er bas Blatt jeraus, mit seinen Gedanten weit fort von Lotte Heine und dem Inserat, auf das sie ihn ausmerksam gemacht. Sein Blick siel auf das Feuilleton unter dem Strick. Ein Kunstbericht aus Berlin, der ihn fesselte. Eine Porträdenunstellung in einem der vornehmsten Ausstellungsgebäude.

Ein paar Meister, die Rols über alles verehrte. Er zog die Borse aus der Tasche und zählte ihren In-halt nach. Wenn er morgen nicht zu Mittag aß, und er brauchte es nicht, denn er hatte sich bei der Mutter ausgiebig genahrt, wurde er bas Gintrittsgeld erichwingen

4. RapiteL

Es mar ein Frühlingstag von unvergleichlicher Schonbett, der Rolf am nachften Morgen entgegenlachte, als

er aus seinem elenden Quartier auf die Straße trat.
Er eilte sich, aus dem lauten häßlichen Industriebezirt des Rordens in die vornehme Friedrichstadt zu kommen. Je mehr sein Körper herunterfam, je gereizter und auf-geregter seine Nerven wurden, um so mehr lechzte sein ganzes Besen nach vornehmer Schönheit, nach heiterem Eurus, nach sorglosem Lebensgenuß.

Als er von ber Friedrichstraße ber die Linden betrat, wogte und wallte ihm buntestes Großstadtleben entgegen. Die Frauen und Madchen hatten ihre hellen Kleider und leichten farbigen Jacetts herausgesucht. Bon den hüten nickten lustig bunte Febern und reicher farbiger Blumenschmuck. Die herren trugen den lleberzieher über dem Arm. einen Beilchenstrauk im Knovsioch. Ueberall prangten fic Die Biumenhandlerinnen burch Das Bewuhl, in großen Rorben ihre bunte, buftende Bare feilbietenb, Die aus dem fonnigen Guden über den Brenner ge tommen mar.

Den Fußweg von der Friedrichftrage bis gum Brandenburger Tor hinunter faumte eine Menschenmenge ein, die fest wie eine Mauer stand. Der Kaiser wurde erwartet. Man lauschte gespannt auf das Zeichen seiner huppe. Aber er tam ausnahmsweise nicht im Automobil. Der weiße Helmbuich des Leibjägers wurde fichtbar. Eine raiche Bewegung ging durch die Menge: Er fommt — da bort — nein von links — vom Schloß her — jeht ganz nahe — da, da — hurra, hurra — hurra! Ein frohes, ohrenbetäubendes Lärmen, dann verlief

bas Menichengewühl langfam nach allen Richtungen Bindrofe bin.

Rolf hatte den Kaifer zulest an der Universität gesehen, als er seinen Sohn dort besuchte, bei dem großen Rommers oben auf der Rheinterrasse. Unten hatte der grüne Strom gerauscht. Ueberall hatte es nach Bein und Rosen gebuftet. Die gange Luft war angefüllt gewefen von fanften Melodien, von Jugendluft, von überschäumender Freude. Seine Blide waren rheinauswärts gegangen, über die

grünen Ruppen des Siebengebirges bin, nach Rolandsed. Dort faß ein liebes, fleines, blondes Ding, ein echtes Rheinlandsfind, das ihn erwartete, ihn, ben frifden Burichen, ber nichts von Gorgen gewußt hatte.

Einen Augenblid long war ihm das Herz weit ge-worden bei dem Gedanten an jene schone Zeit da unten am Rhein. Dann zog seine Seele sich in bitterem Beh zusammen. Bald darauf war der schwere Schlag gefommen. Der Bater mar geftorben - er hatte bas Studium abbrechen muffen.

Richts - nichts mehr bavon. Rein Rudwartsichauen nur ein Bormarts. Seut ging's nicht mehr ums

Träumen, heut ging's ums tägliche Brot. —
Roff schritt langsam über den Fahrdamm gegen bas Musstellungsgebäude zu. Dort lag seine lette Feierstunde. Danach durste es nichts mehr als eiserne Arbeit für ihn geben.

Boller Andacht fchritt er burch bie ftillen, feierlich gedmudten Raume. Mand befannter Meifter, manch befanntes Bild gruften ihn. Gie maren ihm nicht fremd pon ber Beit ber, da er noch bavon getraumt bifelbft ein Musermahlter gu merben.

mertnoller Befit merden mird. - In unferer Stadt

Da und dort ftanden Menichengruppen um ein anoere Bild, aber fie verteilten fich ichnell laut banale Meinungsanfichten taufchend. Rolf fchritt immer weiter von ben Menichen for

die hinterften Gale. Dort, mo niemand feine

ftoren murbe, verjentte er fich in feine geliebte Rus Bild auf Bild trant er in sich hinein, Farbe. nung, Stimmung, Ausdrucksfähigteit. Eine tiefe padte thn. Er, der die Menschen so innig gesiebt als er noch harmlos-glüdlich gewesen war, er, der sie ein menig gu fennen geglaubt, weshalb batte er fic an das Studium des Menidenbildes gemacht?

Beshalb? Barum? Er hatte fein Recht mes fragen. Mutmaflich hatte auch dazu feine halbe ebensowenig ausgereicht, als zum Empfinden, zum De bringen ber Ratur.

Blöglich ruttelte ihn etwas aus feinem Ginne Grübeln, etwas Gewaltiges, ein Eindrud, wie a außer von den Alten, niemals guvor von einem Runempfangen hatte.

Es war ein Frauenbildnis, ungemein ichlicht in Muffaffung, aber jo voll von Leben, daß es ju annen fühlen, gu denten ichien.

Eine garte, dunfelblonde Frau um das Ende 8mangig etwa. Der Ropf frei und ftolg auf dem fchien ein wenig entblößten Raden. Graue, buntel be Mugen blidten flug und offen in Die Belt. vielleicht ein wenig zu groß, aber mundervoll geldinit chwachen Rojenschimmer überhaucht. Sie trug ein sont Rieib aus feinen, durchsichtigen Stoffen. Die schmittigen stoffen. Die schmittigen sieberhängenden Hände hielten einen vollen Entlagilia Hagilia Hagilia Hagilia Spazinthen.

Mabilla Hpazinthen.
Rolf hatte sich einen Sessel herbelgezogen und tumm und voll heißer Andacht vor dem Bildnis lange, er wußte es nicht. Es mochten Stunden, es machen Minuten gewesen sein. Er vermochte nicht sich nachen, was ihn tieser ergriss, die eigenartige Sassel dieser fremden Frau, der Reiz und Zauber ihrer Berischleit ober die Meisterardeit des Malers.
Endlich entschloß er sich aufzustehen. Er trat diese das Bild, um den Ramen des Malers zu jude

das Bild, um den Ramen des Malers gu

arh beji pedifyrlic faiten bir fatung fol Inore Innern unbed ie für E ie für E inidiung er Räb

Der 9

beten abidert

in Bera

emem (

t bie

frulide responsibiliting of marks mirjande onie gefo miede miche mich miche mi

en Don an, die undeich und werden Gen

Beim Herrn er beri

ebigt:
"Serträus
"Serträus
"Serträus
"Sen har"
ber Beit
ber Beit
auf bem
auf bem
auf en
mrieren
"tinen G

t. Ste m. daß tolf nah de ei Dann tei von ichioffen, genüge na twei in Bro

gedentieller in den Buchhandlungen des Raffauifchen portagevereins, ber herren Bebruber mann und & R. Schellenberg, fowie im aggrett ausgestellt und täuflich zu haben. - Bieltragen diefe Beilen dagu bei, ben Untauf der Beger bedeutend gu vergrößern, benn bisher ift bie rage bei den Berfaufern nur eine fehr beschränfte n nog des guten Berfes, das mit dem Erwerh olden Gedenttellers vertnüpft ift.

Bem gehört der Jehnmartichein? In den erften n diefes Monats ift in einem Brieftaften in ar Stadt ein Behnmartichein gefunden Der Berlierer fann fich beim hiefigen Raifer-Boftamt melden, wo ihm nach genügendem

is Das Geld guruderftattet wird.

Behlar, 8. Juli. Unfere Unteroffigierichüler merben. mir horen, in diefen Tagen gur Mithilfe bei ben erbeiten ins Dilltal abruden. (Begl. 2(nz.) Bilbel, 7. Juli. Einem biefigen Raufmann murbe, et ihm überwiesene Lebensmittel früher als porgeben verfauft hatte, der handel mit Lebensmitteln ingere Beit verboten.

Midaffenburg, 7. Juli. Auf dem Sauptbahnhofe fen von einem einfahrenden Buterguge die Lotound fechs Guterwagen. Menschenleben famen

t pu Schaden.

Männer

Beb

atbelie

deffen

erma

1- b. 1

ourg.

die 0

311 mgm

ange

urud.

eldje e

Unfaul

arauf

renu

ener 3

re gelie

ne gold

u brin

der Ge

wird

ofern,

Ibene

Befit 8

dafille

dem D

efer S

offenith

of uhr r

in je

Beta

ejen, n

ten be

war.

T Si

nd B

ann o

famm

ben (s den b

er Ba

Brofe

brif

en Ru

ffen. 2

dentie

des 3

mnt 3

eten 1

urd

umb

vie a It habi

nur

ntens.

te A

is get

mehr be R

Rendel, 7. Juli. Der hiefige Milchhandler Bhilipp permeigerte einer Frantfurter Rundin die Beiterrung ber Mild, obwohl die Frau in die Kundenlifte gen war. Auf behördliche Anordnung mußte nun or die Mildlieferung wieder aufnehmen. Budem eilte ihn das Frankfurter Schöffengericht zu 100 .M ofe. In der Urteilsbegründung führte der Borde aus, daß es leider mehr folder händler gabe, die en ber Beit benutten, um in unverschämter Beife bas dum ihre Macht fühlen zu laffen. Man tonne es Wishandlung des Bublifums nennen.

Mus dem Reiche.

4 Seebadervertehr. Das fiellvertretenbe Beneral. sendo bes 9. Armeeforps hat am 7. Juni 1916 fol-Berordnung erlaffen:

Der Ruftenftrich an der Rordfee zwifden ben Feftungsabiberverfehr gefperrt. - Bumiberhandlungen gegen e Berordnung werden nach § 9 des Gesets über den agerungszustand vom 4. Juni 1851 in Berbindung bem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 — Reichschildt Seite 813 — bestraft. — Diese Berordnung imit dem Tage der Beröffentlichung in Kraft. (28. I.-B.)

Gegen Breistreibereien im Aleintierhandel. Der it haftsminifter Freiherr v. Schorlemer wendet fich nem Erlaß gegen die ftarte Preistreiberet, Die in dem ellervertrieb gegenwärtig ftatthat und Reigung bie fo munichenswerte Musbehnung ber Rleinvichang zu unterbinden. In dem Erlaß beißt es: Die niche Entwidlung, die die Rleintierzucht unter ben werhaltniffen genommen bat, bat die unerfreuliche ing gehabt, daß die Preisentwidlung auf bem Rieinmatst zum Teil eine ganz ungesunde geworden ist. nesondere werden für Kaninchen und Ziegen vielsach nie gesordert, die die Friedenspreise um das Dreis, ia nache übertreffen, und die als sachlich unberechtigt, Teil geradezu als wucherisch bezeichnet werden mussen. Candwirtschaftsminister ersucht baber die Landwirt-blammern, der Breisentwidlung auf dem Rleintiern befondere Aufmertfamteit gugumenden und eine sobhrliche Breistreiberet, auch bei Buchtern, mit allen in hintanguhalten. Alle Falle von mucherifcher Musung follen unvergliglich ber guftandigen Breisprufungs-te ober Boligeibehorbe mitgeteilt werden.

Mustelfenlaffen ber Ruffe. Gin Erlaß bes Minifters Innern weift barauf bin, bag in ber gegenwärtigen i unbedingt bavon Abstand genommen werden muß, Balnuffe einzumachen sowie auch unreife Safel-for Genugzwede zu verwenden, weil hierdurch die aflung ber Ruffe, und zwar die Bildung beträcht-Rabritofimengen, unterbunden mirb. Denn die Camen ber genannten Ruffe befteben - gang ab- mehr als gur Saifte aus leicht verbaulichem Gett. Mithin ift es bringend erforderlich, die Ruffe fich ent wideln gu laffen und bemnachft bie reifen Ruffe in moglichft großem Umfange gu fammeln.

Die erfte Erntenachricht. Rach einer Melbung com Mittelrhein hat bort die biesjährige Ernte in befonders begunftigten Gebieten ihren Anfang genommen. Und zwar hat man im nördlichen Odenwald in den geschuften Lagen bei Reinheim mit dem Schnitt von Bintergerfte begonnen. Bahrend die Sobe ber Salme im legten Jahr begonnen. Wahrend die Hohe der Halme im letzen Jahr kaum kniehoch war, hat sie jest die Höhe eines mittleren Roggenhalmes erreicht und zeigt damit ein sur Gerste günstiges Strohergebnis. Die Nehren sind voll entwickelt und schwer, so daß auch im Kornertrag mit einer guten Ernte gerechnet wird. Luch im hessischen Abelingau in der Gegend von Jugelheim und Heibesheim ist die Reise des Getreibes so weit vorgeschritten, daß dort im Lauf der nächsten Tage mit dem Schnitt begonnen werden kann. Luch dort sind die Ernteaussichten die denkbar besten.

+ Muswelfung deutscher Miffionare. Rach telegraphifcher, in Bajel eingetroffener Weldung haben Diffiographischer, in Basel eingetroffener Meldung haben Missionar Freyburger und Frau von der Nord deutschen Mission mit zwei Hamburger Missionsdiatonissinnen Keta verlassen und besinden sich an Bord der "Rigeria" auf der Heimreise. Reta, die 1853 an der Goldtüste gegründete Station der Norddeutschen Mission, wurde der Kusgangsvunkt für die evangelische Missionsarbeit in Togo. Somit scheint die englische Regierung jest auch in diesen Gebieten mit der Ausweisung deutscher Missionare zu beginnen.

Bom einffürzenden Schornftein erichlagen. In der Bemeinde Sorath bei Schwelm brach in einer Fremden. penfion Teuer burch einen einfturgenden Schornftein aus. Bwet junge Sandwirte murden erichlagen, ein britter

+ Schwerer Grubenunfall. Durch eine örtliche Bellagwetterexplosion auf Zeche Rabbod bei hamm (Beft-alen) wurden acht Bergleute, barunter ein Jahrsteiger, chwer verlett. Der Brand tonnte im Laufe bes Tages

Berige Befürchfungen ber fleinen Schweineguchter. Bur unferen Beftand an Schweinen und bamit für eine mejentliche Grundlage unferer fleifch- und Fettverforgung tommt die Mufgucht in fleineren landwirticaftlichen Betrieben wie auch seitens ber Industriearbeiter sehr wesentfich in Frage. Für die kleinen Jüchter liegt ber Anreiz zur Jucht darin, daß sie ihre Fletschversorgung billiger be-ichaffen tonnen, weil sie für gewöhnlich die Abfälle ihres eigenen haushaltes und benachbarter haushaltungen, auch wildwachsende Futtermittel verwenden tonnen. Es mar gu befürchten, bag ein Sausichlachtungsverbot bie Reigung defentatien, das ein Hausschlachtungsverdor die Reigung dieser Leute zur Schweinehaltung start einschränken würde. Bom Gesichtspunkt der Gesamtheit gesehen, liegt hierin eine große Gesahr. Ran hat dem durch Ausschlachtung des Hausschlachtverbotes Rechnung getragen und gleichzeitig von seiten der zuständigen Behörden alles getan, was die Aufzucht fördern tann. Reuerdings wird trogdem aus verschiedenen Begen-ben bes Reiches gemelbet, bag die Keinen Budter aus Besorgnis, bas gemästete Bieb wurde ihnen nicht verbleiben, die Aufzucht aufgegeben haben, und zwar aus rriger Auffassung einer Erhebung, bei der die Bahl ber haushaltungsangehörigen und bes ungefähren Gewichts haushaltungsangehörigen und des ungefähren Gewichts der aufgezogenen Schweine anzugeben war. Demgegen- über sei darauf hingewiesen, daß diese Erhebung teinesfalls irgendwie Anlaß sein kann, von der Aufzucht abzustehen; das Fleisch aus den Hausschlachtungen wird den Eigentümern belassen werden, die Erhebung über die Zahl der Haushaltsangehörigen und das ungefähre Gewicht der geschlachteten Schweine dient nicht als Grundlage für eine Beschlagenahme, sondern nur für die Anrechnung des hausges school die Felder und die Wiesen. Die Bevöh

Schont die Felder und die Biefen. Die Benob terung muß immer wieder darauf hingewiesen werden, auf Ausstügen die Felder und Wiesen nicht zu betreten. Selbst geringfügige Schädigungen bedeuten im ganzen eine wesenliche Beeinträchtigung der Getreide- und Rauhstuterernte und der Erträge an anderen Früchten. Die auswachsende Jugend muß sich dewußt sein, daß es für sie eine ernste Bslicht ist, Saatseld und Wiesen zu schonen und dafür zu sorgen, daß auch andere teine Schäden anrichten. Daß solche Mahnung immer wieder ergehen muß, beweist der Erlaß einer Festungskommandantur, der auf unberechtigtes Betreten von Wiesen und bestellten Keldern vor beendeter Ernte eine terung muß immer mieber barauf bingemiefen merben,

ver vas wengu joute munouch nach Einjendung Des Lebenstaufes verhandelt werden. Er machte bie gewünschten turgen Rotigen über feine Erziehung, fein Studium, feine Dienftzeit, feine Berfuche in der Malerei, feine Arbeit in bem mutterlichen Beichaft.

Das zweite Angebot betraf eine Bertrauensstellung in einem großen Fabrikbureau. Dort handelte es sich um die persönliche Borstellung und Anmeldung zu berselben. Un Bochentagen zwischen zehn und els Ilhr morgens, um vier dis fün in den Nachmittagsstunden.

Rolf meldete fich für den drittnachften Tag. Bis dabir tonnte eine Untwort von dem Beitschriftenverlag, auf den er berechtigtere Soffnungen fette, möglichenfalls ichon eingegangen fein.

Mis er die Schreibereien beendigt hatte, dunkelte es bereits. Was nun? Petroleum verbrennen oder noch einmal ausgehen, sich in ein Café sehen, nochmals Inserate

Er entschloß sich für das Zuhausebleiben. Er war zu abgeschlagen, um die vier steilen Treppen nochmals zu steigen. Auch stellten sich das Betroleum und Frau Beckmanns Schwarzbrotschnitte mit Salami noch immer billiger als das Café.

Als er die Lampe angestedt hatte, sah er zwischen der Papieren auf seinem Tisch das Zeitungsblatt, das Lotte Heine ihm gestern nachmittag gegeben hatte, mit dem Feuilleton über die Kunstausstellung liegen.
Er schlug es noch einmal auf, um zu lesen, was der Referent über "die Frau mit den Hyngzinthen" geschrieben datte.

batte. Er fuchte lange, bis er das Bildnis nur mit bem Titel ermahnt fand.

"Banaufe," dachte Rolf und warf bas Blatt argerlich

Als es wieder auf den Tifch auffiel, bemertte er gum erstenmal das von Lotte mit Blauftift angetreugte Inferat

Er las ohne sonderliches Intereffe: "Für einen frant-lichen, intelligenten, fehr lebhaften Anaben wird ein junger Mann aus guter Familie als Erzieher und Reisebegleiter gesucht. Bedingung Studium, wenn auch ohne ab-ichließendes Examen, sompathisches Besen, geduldige Freundlichkeit. Schriftliche Meldungen mit bisherigem Lebenslauf unter Chiffre H. v. L., hotel Bestminster. Borstellungstage Mittwoch und Sonnabend von 12—2 Ubt (Fortsetzung folgt.)

Gefangnisstrafe die zu einem Jahr, dei Borliegen milbernder Umstände geringere haft ober Geldstrafe die zu 1500 R angesetzt hat. Es wird nicht not wendig sein, daß solche Strasandrohungen überall erlassen werden. Das beutsche Bolt und die deutsche Jugend wird genügend Selbstaucht und binreichendes Bertsindnissier die Bedeutung einer auten Grate und der Kinkriewird genügend Selbstaucht und hinreichendes Bernandnis
für die Bedeutung einer guten Ernte und der Einbringung auch der legten Feldfrüchte haben, hängt doch unser aller eigenstes Interesse wesentlich mit der möglichst schon-samen Behandlung unseres Erntesegens zusammen. Eiternhaus und Schule sollten bier ein ausmerksames Auge baben und ein deutliches mahnendes Wort sprechen; pädagogisch wäre es vielleicht tiug, für die Jugend den Schutz der Saaten zur Ehrenpslicht zu machen, indem man fie bamit betraut.

Mus aller Well.

- + Eine schwedische Spithbergenexpedision. Am 1. Just hat das Schiff "Ran" mit der schwedischen Expe-bition nach Spithbergen den Stockholmer Hafen verlassen. Die Expedition wird von der Aftiengesellschaft Isssorden. Belfund unternommen, um bie von ihr auf Spigbergen erworbenen Roblenfelber am Bragangafelb unb am Bpramibenberg beim Isfjord für bie Musbeutung vorbereiten zu laffen. Ingenieure, Ratur-joricher und Renner ber Eisregion begleiten bas Schiff. Man hofft ichon im Herbft 1917 mit bem Bergwerts-betrieb beginnen und im Frühjahr 1918 die erften Roblen iefern au tonnen.
- + Das Erdbeben in Saditalien. "Corriere bella Bera" meldet aus Ascoli Biceno: Der am Mittwoch bemertte Erdbebenstoß verursachte eine große Banit unter ber Bevölferung. Der Sachschaben ift gering. Es gab einen Toten. Aus apenninischen Ortschaften treffen Be-richte über schweren Sachschaben ein. Betötet wurde nich mand. In ber Racht zu Donnerstag wiederholten sich starfere Erdbebenstöße in Arquata del Tronto. Biele Ge-bäude sind beschädigt worden. — In Turin schlug der Blig in eine Geschossabrit ein. Durch die darauf folgende Explosion entstand eine Feuersbrunft. Der Schaben tit beträchtlich.

+ Ein italienifcher General gefallen. Die Dat-lander Blatter melben ben Tob des Generals Carlo Giordana, des Rommandanten einer Infanterie-Brigade am rechten flügel auf ber Sochfläche von Schlegen.

- + Gine Auffehen erregende Berhaftung. In Aquila murbe auf Berlangen der Militärbehörde von Bengaft in der Cyrenaita der Leiter der Filiale der Banca d'Italia in Aquila, Francesco Sforza, verhaftet. Sforza, der einer fehr begüterten und geachteten Familie angehört, war, bem "Tag" zufolge, zwei Jahre Leiter ber Filiale ber Banca b'Italia in Bengasi und zuvor Rangleirat bes italienischen Botichafters Pansa in Berlin, Seine Berhaftung erregt großes Aufsehen.
- + Unweller in Frankreich. Die Unwettermelbungen aus ganz Frankreich mehren sich. Am Donnerstag be-richtete "Temps" von furchtbaren Stürmen, die in Mittel-und Sübfrankreich in sechs Departements wüteten. Ein mahrer Byflon ging über Mende und Umgebung dahin; Baume von meterdidem Durchmeffer wurden entwurgelt, Berbeerender Sagelichlag verursachte ichweren Schaben an ber Getreide. Futter- und Obfternte.
- + Rongentrationslager für die Barifer Apachen. Das lieberhandnehmen bes lichticheuen Gefindels in Baris macht Bolizeimagnahmen ungewöhnlicher Art nötig. Go berichtet ber "Temps", daß beabsichtigt ift, biese Leute, bie eine mahre Gesahr für die friedlichen Bürger bilben, n befonderen Rongentrationslagern untergubringen. -Muffen das Buftande in Baris fein!
- + Ine französischen Offensive. "Betit Journal" berichtet über die französische Offensive aus dem Munde von der Front kommender Berwundeter: "Nach reichlicher Borbereitung durch schwere Artillerie hätten zu- erst schwarze Truppen vorgehen müssen, welchen die Kolonialinsanterte gesogt sei. hinter der ersten Linie sei der deutsche Widerstand sehr erbittert gewesen. Man habe Schritt sur Schritt, Meter für Meter vorrücken müssen. Die Gesangenen hätten sich vor ihrer Gesangennahme tapser und mit Erbitterung geschlagen.

Geschichtstalender.

Conntag, 9. Juli. 1440. 3. van End, Maler, † Brfigge - 1807. Friede gu Tillit zwifchen Rapoleon und Preugen. -1901. Johanna Spyri, ichweizeriiche Bolls- und Jugendichrifts ftellerin, † Burich. — 1913. Robert Mannesmann, Induftrieller, f Farm Rrata in Marotto. - 1915. Einftellung bes Bertehrs in Suez-Kanal, nachdem bort ein großes Schiff aus unbefannten Urfache fant. — Warschau wird von der Zivilbevölkerung geräumt. Die fürfentreuen Berferftamme Elftab und Depret griffen in ber Begend von Sajalie und Elmare bie Englander an und nabe men ihnen 1000 Befangene, 6 Ranonen, 2 Mafchinengewehre, fople viele Munition und Lebensmittel ab. - Rapitulation ber beutichen Schuttruppe in Gubmeft-Mirita.

Montag, 10. Juli. 1509. Johann Calvin, Reformator, 1870. — 1824. Rudoff v. Bennigfen, Bolititer, 2aneburg. — 1884. R. R. Lepfius, Alegaptolog, † Berlin. — 1910. Johann Bottfried Galle, Aftronom, Entdeder bes Reptun, † Botsdam. 1915. 3m Briefterwalde brach ein burch heftiges Artilleriefeuer ber Frangofen porbereiteter ftarter Angriff ber Frangofen unter ichmeren Berluften bicht por ben beutichen Stellungen gufammen.

glus Groß-Berlin.

+ Wiederwahl des Brafidiums der Raifer-Wil-helm-Gefellichaft. Der Raifer hat die Biederwahl des Birflichen Geheimen Rats Brofeffor D. Dr. von Sarnad gum Brafidenten, des außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Ministers Dr. Arupp von Bohlen und halbach gum erften Bigeprafidenten und des Birtlichen Beheimen Rats Brofeffors Dr. Emil Fifcher gur zweiten Bizeprafibenten ber Raifer. Bilhelm. Ge-leilicalt dur Forderung ber Biffenichaften bestätigt

Letzte Nachrichten.

Politisches Abtommen zwischen Rufland und Japan. Petersburg, 8. Juli. (28IB.) Melbung der Betersburger Telegraphenagentur. hier ift ein politisches Abtommen zwischen Rugland und Japan von dem ruffifchen Minifter Safonow und dem japanischen Botichafter Moteno unterzeichnet worden. Das Abtommen enthält zwei Buntte und bezwedt, die beiderseitigen Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens, hauptjächlich in Oftafien, in Einklang zu bringen.

Weilburger Wetterdienft.

Wettervorherfage für Sonntag, den 9. Juli: Beranderlich, doch vielfach trube mit Regenfällen, Temperatur wenig geandert.

a von fonftigen für die Ernahrung wichtigen Stoffen

bi ein Beichen. Rur links in ber Gde fand er mit Buchftaben in ben bunflen Grund gezeichnet bie Bie ein holber, füßer es aus dem Bildnis zu n, die ganze Luft anzufüllen, das Herz schwer und geleich zu machen mit sanster und doch unwider.

war ber Geschmad an ben übrigen Bilbern vera Roch einen legten, abschiednehmenben Blid warf er grau mit ben Spazinthen, bann verließ er bie Beim Hinausgehen stieß er auf Muller, ohne ben

ern auch nur zu gewahren. berühmte Mann nidte mit bem Ropf und bachte

Setträumt und elend genug sieht er aus. Aber iben hat er sich nichts angetan, und zum Bilder in bat's auch noch gereicht. Kein Mensch soll sich angstigen."

Jett angstigen."
Dem wadligen Tischhen seiner kahlen Mansarde
Briefe für Rolf. Antworten auf ausgeschriebens
ungen, zu benen er sich gemeldet hatte. Alle Krafi
er zusammen, sich auf den Inhalt dieser Briefe zu
untieren, das Bild der Frau mit den Hyazinthen en Bedanten gu verbannen.

ach und nach gelang es ihm, in schwerem heißen Beach und nach gelang es ihm, in schwerem heißen Beann ihm eine Kanne Kaffee und eine Schrippe hinSie hatte es ihm beim Nachhausetommen andaß er wieder einmal mit leerem Magen tam. nahm ein paar Schlude von dem dunnen, beißen ab ein paar Broden von der trodenen Schrippe Dann überlas er noch einmal das Eingegangene.
i von den Briefen legte er beifeite. Es war bloffen, daß er den gestellten Anforderungen jemals enugen tonnen.

wei Buidriften machte er fich gum Antworter Bon einem Berliner Zeitschriftenverlag wurde für Bropagandist für schriftliche Inseratenakquisition

war nicht ungewandt im Schreiben, er hatte einen bon buchhandlerischem und Zeitungsbetrieb. Bielwarde er für dieje Stelle taualich erfunden werben.

Frühjommer lodt . . .

Bon MIb Rent.

Frühfommer loctt fußer Stunb' Mit purpurroten Rofen, Bie fcwellend-weicher Frauenmund Bum Ruffen und gum Rofen -

Und will in Traumen lieb und linb Mein Daupt in Schlummer wiegen, Und will fich mie ein Sonnenfind Mir an bas Berge ichmiegen

Bach' auf! Bach' auf! Roch ift's nicht Zeit Bum Ginnen und gum Traumen -Bom Blut ber Briiber bie Erbe fchreit, Und freischend bie Wellen ichaumen.

Und über ben himmel bie milbe Jagb Beifibungriger Sunbe beget Berriffene Gegen Dom Dampf ber Schlacht -Und Lott ben Giftpfeil weget . . .

Bach' auf! Bach' auf! Der Sturmwind gellt: Deb' muchtiger aus ju Golagen! Mur eiferne Fauft überwindet bie Belt! Mur Wagen, nicht ichwantenbes Bagen!

Wad' auf! Bach' auf und ftampf' in ben Grund Der Flaumacher feiges Gefeire! Und floge bie Bahne in ben Dund Wehleibigem Friedensgeleire! . . .

Und mußten wir fiegen uns gu Tob' 3m Ribelungenringen, Beit beffer - als beim Unabenbrot Den vollen Becher fcmingen!

Wenn bann ber Tag gefommen ift, Da Freiheit ben Morgen rotet, Da Dag und Tude, Gewalt und Lift Der Reiblingsbrut getotet - -

Dann follft bu jauchgen in fonniger Luft, Dein Lieb, und bich raufchend regen -Und über bie Bunden ber Menschenbruft Die purpurnen Rofen legen! . . .

Ein Heldengrab.

Rriegsergablung von 28. Daller. (Rachbrud verboten.)

Die Schutengraben von & hatten bas vor ben anichwemmung mitbetroffen waren, fie lagen troden, hatten aber besto mehr unter bem Beuer ber feinblichen Artillerie au feiden, Die fich gu Beiten geradegu barin feftgebiffen

So mußten wir denn oft in die Unterstände springen, und was war natürlicher, daß die meisten von uns dast eine glemliche Fertigkeit in dieser Hinsicht erlangten. Rur Kamerad von Bergen, mein benachbarter Kompagniessahrer, versor sich nie im mindesten an den Augenblick, auch wenn dieser noch so fritisch schien. Da gab es seine meterlangen Springe, fein Ducken und Ausweichen; ruhlg und voll Bürde schrift er, wie auf dem Uedungsplag, der Deckung zu, längst nachdem der setze Rann verschwunden war, und es hatte manchmal den Anschein, als hinge der Zeitpuntt des Einschlagens seindlicher Gescholze von seiner Erlaubnis ab.

So vergingen teine brei Tage, ba wurden auch feine Beute ted, fein Geift übertrug fich auf jie. Das war aber burchaus nicht nach feinem Ginn.

"Bormarts, hinunter Jungens, ihr habt hier nichts mehr zu suchen!" rief er den Saunigen zu. Was er noch weiter sagte, fing die heutende Granate auf. Www.mum! da sich sie. Jest schrie draußen etwas auf. Einer der Leute hatte sich verspätet, und nun sag er domit zerschmettertem Füße. Hillios bat er die Kameraden, bin aus dem Teuerhoreich zu halen. Ein pass Panis

mit zerschmettertem Fuße. Hilfios bat er die Kameraden, ihn aus dem Feuerbereich zu holen. Ein paar Köpfe strecken sich hinaus, aber da stand schon Bergen oben, tat ein paar lange Schritte, packe den Soldaten und schleppte ihn auf dem Kücken in die Deckung. Die Sanitäter besorgten das übrige.

Ruhig, als wäre nichts geschehen, trat Bergen wieder zu uns herein, ließ sich aber doch noch so viel Zeit, draußen die Erde abzustopsen, die die links und rechts einschlagenden Granaten auf ihn gesprift hatten.
Ich sah, daß er nichts zu rauchen hatte, und bot ihm meiner Lasche an. Er lehnte dankend ab.

"Du rauchft nicht, Bergen? Barum nicht?"

Mus Brundfag. 3d bemertte, wie fich auf feiner hoben Stirn eine Jalte bildete.

lind bu haltft es aus?" Da fachte er furg auf.

Bas halt der Menich nicht aus ?" Wie eine Untlage gegen bas Leben mar es hinge-worfen. Ich blidte ibn von ber Seite an, er fam mir in

bem Mugenblid wie um vieles gealtert vor. "Bergen", sagte ich, "du hast einen großen Schmerz, an dem du dich verzehrst. Ich weiß es, auch wenn du es nicht gelten lassen willst. Bitte, sag mich teilnehmen an deinem Leidl Du hast anscheinend niemand auf der Welt, bekommst wenigstens nie einen Brief und schreibst auch teine Zeile. Wo soll das Elend versiegen, wenn es auf dem Herzen liegenbleibt!"

Da stand er auf, soweit dies in dem niedrigen Raum möglich war, reichte mir seine Hand hin und sagte nur die paar Worte: "Ich danke dir, Kamerad, — doch es hat keinen Sinn! Man schlägt sein Leid und seine — Liebe mit dem Schmiedehammer da drinnen tot, aber man spricht nicht darüber."
"Ein gutes Wort, Bergen, indessen nur zur Hälste wahr! Das Leid wohl, — aber nicht die Liebe — —"

Da fuhr er mit ber Fauft berum: "lind ich sage dir: erst recht die Liebe! Ha, sowie fich twas Derartiges noch einmal melden will, greif ich — gum — Schmiedehammer, und" — er hieb in die dust — "aus ist es!"

Joh ftarrte ihn nur an. Schließlich wandte ich übereugt ein: "Wenn das des Lebens Sinn ware, — wosur
ellte man dann noch leben? Rur Liebe ift Leben!"

Er lachte hart auf: "Bergeih, lieber Freund, — "Liebe' fagft bu, Blebe ? Glaube mir: Liebe ift nie Leben, ift nur ein infolge irriger Borftellungen fich bewegendes Etwas, das fein Eigenleben befigt und fich nur fo lange lebend gebarbet, als von mei Geiten baran gezogen wird. Der - von einer." "Armer Kerl, daß du so wentg von Blebe weißt."
"Ich? Du irrst, Joachim! Da, sieh her!" Er entnahm seinem Taschenbuch ein getrodnetes Bergismeinnicht,
das er mir hinhielt. "Glaubst du, so etwas psüdt man
ich selber? Laß beinen Geist mit mir wandern über
sommergrüne Fluren. Siehst du jene zwei Menschen Arm in Arm am User des blauen Sees schreiten? Es
ind zwei von denen, die Gott und die Welt, die sie veroren batten, in der Liebe ausinander wiedergefunden loren hatten, in ber Liebe gueinander wiedergefunden haben. Gie hat ihm ihre Geele gegeben, bu fiehft es ihm an, ber Mann ift reich.

an, der Mann ist reich.

Und er rechnete mit seinem Kelchtum, er weiß: so and so steden meine Sachen, das und das kann ich ohne Kisito wagen. Man nennt das Bertrauen, nicht? Kun, der Mann hat Bertrauen wie ein Milliardär. — Er weiß nichts von Eisersucht, er weiß nur eins: wir haben se die Seesen ausgetauscht und ich trage ihre Seele in den Händen. So vergeben die Jahre. Und eines Tages — er hat nie Inventur gemacht, denn ein Lump, wer am höchsten Gut zweiselt — also eines Tages sieht er, daß sein königlicher Keichtum ihm zwischen den Fingern hindurchgelausen ist. — Ha, er hat teine Seele mehr, die eigene verschentte er, und die andere — zersioß ihm. Wohin? — Ja, wohin!"

Er seufzte schwer aus.

"Armer Junge!"

"Laß sein! Rur tein Mitseid, bitte! Ich führe meinen Schmsedehammer selber!"

Schmfebehammer felber !"

Und mir war's, als hörte ich ihn zuschlagen auf dem Amboß seines Herzens. Keiner achtete auf das Höllenwetter der Granaten draußen, nur das Aling-Riang des Schmiedehammers erfüllte den Raum.
Wir sprachen nichts mehr.
Bergen blätterte in seinem Tagebuch herum, sas hier und da eine Notiz und blätterte weiter.
Schließich stedte auch diese Art des Zeitvertreibs an, auch ich degann in alten Rotizen und Briesen zu tramen.
Plöglich schwieg das seindliche Artillerieseuer, und wie auf Kommando sprangen wir an die Lichtschlitze, um zu beobachten, was drüben vor sich ging. Aber alles biled still.

Da tam ein Befeht fur uns gum Angriff. Berges begab fich zu feinen Leuten, hatte für jeden noch ein gutes Wort und mahnte von allgu großer, ungemäßigter Draufgangerei ab. Dann murben die Gewehre entladen, und ichlieflich tam ber Mugenblid, in bem einem bas Blut wie fluffiges Gifen burch bie Abern ichieft: "Bormarts, binüber !" -

Mit aufgepflanztem Seitengewehr und in weit auseinandergezogenen Linien trochen wir vorwärts, dann ging sim Surmigrut weiter. Mu einem Male gab es hinter uns mächtigen Speltatel; wer Zeit fand, sich um-zuwenden, sah, wie unser schöner, muhsam hergestellter Schützengraben in die Lust flog. Wahrscheinlich hatter ihn die Feinde mittelit Samen unterwiniert und wie ibn Die Feinde mittelft Cappen unterminiert, und wir waren also rechtzeitig einem großen Unglud entronnen. Aber ein langes Bestinnen und Erwägen gab es

"Borwarts Rameraben, wir holen uns einen neuen Braben!" rief von Bergen, und bann fluteten wir ichon wie eine Riefenwoge auf die Rothosen brauf tos, die sich in ihrem Exempel grundlich verrechnet hatten. Statt uns in ihrem Ezempel gründlich verrechnet hatten. Statt uns in die Luft sliegen zu sehen, sanden sie uns Einlaß beischend an ihrer Tür. Ihre lleberraschung war grenzentos. Die Mannschaften in den Sappen sahen sich abgesschnitten und mußten sich ergeben. Mit den anderen waren wir in etwa 20 Minuten anch ferrig. Dann galt der seindliche Graben als unser neues Heim.

Unsere Bersuste waren gering gegen die der Franzosen. Wenigtens glaubten wir das alle, dis wir entbedten, daß — Bergen sehlte. Endlich sanden ihn seine Leute. Kalt und starr. Zwei Schüsse hatten ihn in die Brust getrossen.

Bruft getroffen.

Ich batte nie geglaubt, baß ftarte und tellweise raube Manner in so ergreisender Beise vom Schmerz übermältigt werden tonnten. Seine Rompagnie trauerte beinabe fassungstos, und ich tonnte es versteben, was einer seiner Leute sagte: "Sie haben uns den Bater ericholien"

So murbe ihm ber feindliche Graben gum Brab. Begen Abend fentien mir ibn in Die tuble, fremde Erbe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: f. floje, Serborn

Befanntmachung.

Muf Grund der §§ 12, 15, 17 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Breisprüfungsftellen und die Berforgungsregelung vom 25. September 1915 (R. B. Bl. S. 607) und ber Befanntmachung gur Erganzung diefer Berordnung vom 4. Rovember 1915

(R.-G.-Bl. S. 728) wird folgendes bestimmt: § 1. Die Aussuhr von Frühkartoffeln aus dem Dillkreise ist nur auf Grund besonders erteilter fchriftlicher Erlaubnis zuläffig.

§ 2. Der Erlaubnisschein wird von dem Landrat

§ 3. Der Erlaubnisschein ift widerruflich und tann jederzeit entzogen werden. § 4. Als Frühlartoffeln gelten Kartoffeln, Die vor

dem 15. August 1916 geerntet werden. § 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld.

ftrafe bis zu 1500 Mart beftraft. Diffenburg, ben 5. Juli 1916.

Der Königliche Candrat. 3. B .: Daniels.

Borftebende Befanntmachung wird hiermit gur offentlichen Renntnis gebracht.

herborn, den 8. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Versteigerung.

Am Montag, den 10. Juli 1916, vormittags 10 Uhr verfteigere ich zufolge mir erteilten Auftrags im Bartenlotale bes herrn Mug. C dymidt ("Beftermalber hof") meiftbietend gegen gleich bare Jahlung: 1 Klavier, 1 Kleiderfcrant (Eiche), 1 Kleiderftander,

1 Blumenftander u. f. w.

Serborn. Jonis Stahl, Burovorfteber.

Es wird befannt gemacht, daß der Ankanf von Goldfacen fernerbin ftattfindet jeden Donnerstag nad. miltags von 4-6 Uhr im Sigungs, faale des Königlichen Umtsgerichts.

Dillenburg, den 7. Juli 1916.

Die Goldankanfsftelle.

HEENE PRINCIPAL SERVICE SERVIC Bekanntmadjung.

Die 1. Rate Staats- und Gemeindefteuer für 1 das 1. Quartal Schulgeld fowie alle anderen Ge abgaben (Bachten pp.) find fofort an die unterzeich Raffe einzuzahlen.

Mm 8., 15., 22. und 29. Juli bleibt die Raffe Steuerzahler geschloffen.

herborn, den 1. Juli 1916.

Die Stadttat 3. 23 .: 2Beber

war ei tie die der Meister wiellun Singe et es Kacher Santon Gorpe enlaffu De leitige indliche in Ofta und Jahren und Jah

Rac China man muster of prichlof prince bestehen im stien im stien



Hiermit die traurige Mitteilung, dass unser guter, braver und einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Moritz

Musketier im Landwehr-Inf.-Rgt. Nr. 57, 8 Komp.

am 28 Juni im Alter von 23 Jahren infolge schwerer Verwundung durch Bauchschuss, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

> Du starbst so früh Du wirst so sehr vermisst, Du warst so treu und gut, Dass man Dich nie vergisst.,

Nun ruhe sanft in fremder Erde, Wir sehn hienieden uns nicht mehr, Doch droben tun vereint wir werden, Da gibt es keine Trennung mehr.

Herborn, den 8. Juni 1916.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Moritz Familie Friedrich Franz,

Blumenfohl dide Bohnen Erbfen und Möhren Wirfina und Oberiohirabi Gurfen und Ropffalat feinfte Giumadferiden Pfund 60 Pfg. empfiehlt

Gartnerel Schumann

Berborn.

jum billigften Tagespreis Berfammlung im Berte

Balzer & Nassauer Berborn.

Echone 3-Zimmerwohnung

im erften Stod mit Manfarbe und allem Bubehor (Bleichplog) am Saufe) per 1. Auguft gu

Bilbelmfrage 39.

Comfanneleren Gelb.

Verloren

Cin Portemonnaie mit Inhalt.

Berfehrefreit Roggenme bat gu vertaufer Guffan Medel, D Raiferfirage 2

Kirhlide Nagra

Sonntag, ben 9. 3ul (3. n. Trintian

Berborn.

Borm. 1/210 Ubr. Dern Defan Brofeffer ! Tert: Ap. Gefc. 4 Bleber: 6. Rollette für bas f Baifenbaus. Situng ber Gemeinderen 1 Uhr: Rinbergotte 2 Uhr: Herr Bifar ! Lieb: 290. abends 81/9 Ilbe

1 Uhr: Rinbergottet 2 Uhr: Detr Pfarter C Umbort. Abends 8 116: Derr Pfarrer Conta 2 Uhr : Berr Pfarter Diridbert

4 Uhr : Berr Pfarrer ! Derr Bfarrer Com

Mittwoch 8 Uhr: 3

frauenverein im Ben Donnerstag abend 9 Polizeiverwaltung Derborn. Rriegobetitunbe in be

r die Arienale in die Arienale